

Jesus im Haus von Simon

Bouts, Albrecht

um 1490

Belgien; Brüssel; Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique

Inhaltsverzeichnis

Objekt: Jesus im Haus von Simon
Bildnis 1 → Bouts, Albrecht
Diskussion: Erbe angetreten
Literaturverzeichnis
Künstler: Bouts, Albrecht

Objekt



Bildrechte

URL: Webadresse
Copyright: Saillko
Quelle: eigene Arbeit
Lizenz: CC-BY 3.0
Bildbearbeitung: Bild ausgeschnitten

Alternativtitel Deutsch:	Jesus im Haus des Pharisäers Simon; Gastmahl im Haus von Simon
Titel in Originalsprache:	Jezus in het huis van de farizeeër Simon; Maaltijd in het huis van Simon de Farizeeër
Titel in Englisch:	Meal in the House of Simon the Pharisee; Christ in the House of Simon the Pharisee
Datierung:	um 1490

Ursprungsregion:	altniederländischer Raum
Lokalisierung:	Belgien; Brüssel; Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique
Lokalisierung (Detail):	Inventarnummer: 2580
Medium:	Tafelbild
Bildträger:	Holz (Eiche)
Maße:	Höhe: 40,8 cm; Breite: 61,7 cm
Maße Anmerkungen:	40,8 x 61,7 x 0,9 cm; bemalte Oberfläche 38,5 x 59,6 cm; Rahmen nicht original
Ikonografische Bezeichnung:	Begegnung Jesu mit der Sünderin
Iconclass:	73C7262 0150 - meal at the house of Simon the Pharisee (Luke 7:36-50)
Signatur Wortlaut:	ohne
Datierung Wortlaut:	ohne
Auftraggeber/Stifter:	unbekannt
Provenienz:	Dubois/Slachmuylders schlagen die Region um Löwen als ursprünglichen Bestimmungsort des Bildes vor und meinen, es könnte im Schloss von Heverlee gehangen haben; 1873/74 Kauf aus der Brüsseler Sammlung von Engelbert d'Arenberg
Zugänglichkeit zum Entstehungszeitpunkt:	unbekannt

Zum ursprünglichen Bestimmungsort¹ und zur Provenienz.²

Verweise

1. Dubois/Slachmuylders 2001, 174.↵

2. Ebd., 167.↵

Bildnis 1



Bildrechte

URL: Webadresse

Copyright: Sailko

Quelle: eigene Arbeit

Lizenz: CC-BY 3.0

Bildbearbeitung: Detail extrahiert

Lokalisierung im Objekt:	erste Figur links
Ausführung Körper:	Ganzfigur stehend
Ausführung Kopf:	Dreiviertelporträt
Ikonografischer Kontext:	Assistenzfigur in der Szene von Jesus im Haus von Simon
Blick/Mimik:	Blick nach rechts
Gesten:	hält mit der rechten Hand einen Dolch, die linke ist in die Hüfte gestützt
Körperhaltung:	aufrecht; leichter Kontrapost; Hände auf Hüfthöhe geführt, teils an Hüfte abgestützt, Ellenbogen nach außen gerichtet (Triumphellenbogen)
Interaktion/Raum-, Bildraumbeziehung/ Alleinstellungsmerkmal:	Figur steht anteilslos am linken Rand der Szene; Spitze des roten Fußes mit dem gleichfarbigen Zipfel des Umhangs der Sünderin am rechten Bildrand an vorderster Bildebene parallelisiert; Figur im Vergleich mit den sitzenden zu klein dargestellt
Attribute:	Dolch
Kleidung:	farbenfrohe und reich geschmückte Kleidung (zweifarbige Hose, die in spitzen Schuhen endet, Goldbesätze und -fransen auf dem Jackett)

Bei der Kleidung handelt es sich nach Dubois/Slachmuylders um ein Phantasiegewand, das vermutlich keine Entsprechung in der Mode der Zeit hatte, aber schon von Dieric Bouts d. Ä. als Gewand historischer Figuren gemalt wurde.¹ An anderer Stelle ist von zeitgenössischer Kleidung die Rede, die eine Datierung der Arbeit in die Jahre um 1490 (auf jeden Fall vor 1500) rechtfertigt.²

Verweise

1. Dubois/Slachmuylders 2001, 171.↵

2. Ebd., 174.↵

Forschungsergebnis: Bouts, Albrecht

Künstler des Bildnisses:	Bouts, Albrecht
Status:	kontrovers diskutiert
Status Anmerkungen:	Die von Hulin de Loo vorgebrachte These zum mutmaßlichen Selbstporträt in Jesus im Haus von Simon findet in der aktuellen Forschung keine Zustimmung.

Typ	Autor/in	Jahr	Referenz	Seite	Anmerkungen
Erstzuschreibung	Hulin de Loo	1902	Hulin de Loo (Hg.) 1902 – Exposition de Tableaux Flamands	XXII	-
Skeptisch/verneinend	Smeyers	1971	Smeyers 1971 – Nota's door	204	-
Skeptisch/verneinend	Smeyers	1998	Smeyers 1998 – Jezus in het huis van	440	-
Skeptisch/verneinend	Dubois/Slachmuylders	2001	Dubois, Slachmuylders 2001 – Albrecht Bouts	170–173, bes. 173	-
Skeptisch/verneinend	Henderiks	2011	Henderiks 2011 – Albrecht Bouts 1451/55–1549	74	-

1902 stellte Hulin de Loo einen Überblick verschiedener möglicher Porträts und Selbstporträts des Malers vor, darunter das Bildnis am linken Rand der Szene Jesus im Haus des Simon. Das Gemälde ist als gespiegelte Kopie einer gleichnamigen Arbeit des Vaters Dieric Bouts d. Ä. ausgeführt und zeige als Variante das Selbstporträt anstelle eines Stifters.¹ Aufgrund der jugendlichen Ausstrahlung dieser Figur und der Ausführung des Gemäldes, die auf mangelnde Erfahrung verweise, reihte de Loo das Gemälde als Frühwerk ins Oeuvre Albrechts ein.²

1971 und 1998 weist Smeyers Hulin de Loos Vorschlag ohne Begründung als unwahrscheinlich zurück³.

Dubois/Slachmuylders (2001) beschäftigen sich eingehend mit der Figur am Bildrand. Zwar stellen die AutorInnen einschränkend fest, dass der Mann weder devotionales Verhalten zeige, noch von einem Namenspatron anempfohlen werde und dass zudem keine Hinweise wie Inschriften oder Wappen die Identität belegen könnten, dennoch sei die Figur aufgrund der zeitgenössischen Kleidung und der Bezugnahme zur Bildsprache des Vaters als Stifter anzuerkennen.⁴ Bezüglich der These, dass es sich um eine Selbstdarstellung Albrechts handeln könnte, verweisen die AutorInnen auf die Ablehnung derselben durch Smeyers. Ergänzend vermerken sie, dass keinerlei Ähnlichkeit zum vermutlichen Selbstbildnis als Stifter am rechten Flügel des Altars zur Himmelfahrt Mariens gegeben ist.⁵

2011 weist Henderiks die Möglichkeit einer Selbstdarstellung in Jesus im Haus des Simon auf Basis eines physiognomischen Vergleichs mit dem Stifterbild von Albrecht Bouts in der Himmelfahrt Mariens zurück.⁶ Die Autorin nennt mehrere Überlegungen zur Entstehung des Porträts: Es könnte sich um ein Übungsbild gehandelt haben, in dem eventuell eine aus anderen Kompositionen entlehnte Figur gezeigt ist; der Mann am Bildrand könnte eine selbständig erarbeitete Fantasiefigur sein. Auch merkt Henderiks an, dass die Gestik der Figur für eine Stifterdarstellung wenig passen erscheine.⁷

Verweise

1. Vgl. Dieric Bouts, Christus im Haus des Pharisäers Simon, 1460, Berlin, Staatliche Museen, Gemäldegalerie.↵

2. Hulin de Loo 1902, 22.↵

3. Smeyers 1971, 204; Smeyers 1998, 440.↵

4. Dubois/Slachmuylders 2001, 170-173.↵

5. Ebd., 173. Zu Hinweisen zum Stifterbild Albrecht Bouts in der Himmelfahrt Mariens vgl. den Einleitungstext zu Albrecht Bouts.↵

6. Henderiks 2011, 74.↵

7. Ebd., 78.↵

Erbe angetreten

Die von Hulin de Loo 1902 aufgestellte These zum mutmaßlichen Selbstporträt Albrecht Bouts, die vorrangig von der Beobachtung abgeleitet wurde, dass Albrecht ein Gemälde seines Vaters zum gleichen Thema gespiegelt kopierte und anstelle einer knienden Stifterfigur eine stehende Stifterfigur/seine Selbstdarstellung einfügte,¹ findet in der aktuellen Forschungslandschaft keine Zustimmung. Beim Gemälde handelt sich um eine gleich dimensionierte Kopie; gemäldetechnologische Untersuchungen brachten Erkenntnisse zur Unterzeichnung (zu Umrisslinien, die sich speziell im Bereich des stehenden Stifters abzeichnen). Diese Ergebnisse berücksichtigend, liegt der Schluss nahe,

dass Albrecht eine Zeichnung in Originalgröße aus der Werkstatt zum Kopieren verwendete.²

In der Forschung herrscht weitgehend Konsens darüber, dass es sich bei dem jungen Mann um eine Stifterfigur handelt (was sich durch die Analogie mit dem Vorbild rechtfertigt), auch wenn er keinerlei devotio ausstrahlt. Einige Merkmale (die Differenzierung zu den biblischen Figuren durch die Kleidung; die Isolation vom Geschehen durch emotionale Anteilslosigkeit; der in triumphierender Geste in die Hüfte gestützte Arm³) würden Überlegungen in Richtung eines Selbstbildnisses rechtfertigen, wäre diese Möglichkeit nicht durch die prinzipielle Unvereinbarkeit mit der über das Stifterbild in der Himmelfahrt Mariens⁴ überlieferten Physiognomie ausgeschlossen. Zudem wird über weiterführende Vergleiche deutlich, dass es sich auch bei dem Mann um eine Interpretation einer Arbeit des Vaters handelt, denn die Figur ist in Pose und Kleidung im Werk Dieric Bouts d. Ä. präfiguriert.⁵ Dem entgegenzuhalten ist eine Überlegung Henderiks, die u. a. vorschlägt, die Figur könnte eine der eigenen Inspiration entsprungene Fantasiefigur sein.⁶ Die deutlichen Bezugnahmen auf den Vater weisen jedenfalls darauf hin, dass sich Albrecht in dessen Nachfolge stellte – eine kryptomorphe Inszenierung ist das Bildnis damit allemal, ein Selbstporträt in Assistenz im herkömmlichen Sinne hingegen kaum.

Verweise

-
1. Hulin de Loo 1902, 22. Zum Gemälde von Dieric Bouts vgl. Dieric Bouts, Christus im Haus des Pharisäers Simon, 1460, Berlin, Staatliche Museen, Gemäldegalerie.↵
 2. Zu gemäldetechnischen Befunden und Überlegungen hinsichtlich des Kopiervfahrens vgl. u. a. Dubois/Slachmuylders 2001, bes. 168. 170f, 173f; Henderiks 2011, 74–77; Smeyers 1971, 204.↵
 3. Die Pose mit in die Hüfte gestütztem Arm wurde zeitgleich in Italien angewandt, um Führungsansprüche auszudrücken; vergleichsweise etwas zu sehen beim Selbstporträt Domenico Ghirlandaios in der Vertreibung des Joachim aus dem Tempel. Zur Ikonografie des sogenannten „Triumphellenbogens“ vgl. Merseburger 2016, 122–128.↵
 4. Zu Hinweisen zum Stifterbild von Albrecht Bouts in der Maria Himmelfahrt vgl. Einleitungstext zu Albrecht Bouts.↵
 5. Zur Vergleichbarkeit der Pose des Mannes mit einer Figur im linken unteren Eck der Szene der Enthauptung des Unschuldigen (Gerechtigkeit Kaiser Otto III.) der Bout'schen Gerechtigkeitsbilder bzw. der Kleidung (besonders der goldenen Dekorelemente) mit der einer historischen Figur auf einem Seitenflügel mit dem Sujet der Mannatafel des Abendmahl-Altars vgl. Dubois/Slachmuylders 2001, 171.↵
 6. Henderiks 2011, 78.↵

Literatur

Dubois, Anne/Slachmuylders, Roel: Albrecht Bouts, Jesus in the House of Simon, in: Stroo, Cyriel/Syfer-d'Olne, Pascale/Dubois, Anne/Slachmuylders, Roel/Toussaint, Nathalie (Hg.): The Flemish Primitives. The Hieronymus Bosch, Albrecht Bouts, Gerard David, Colijn de Coter and Goossen van der Weyden Groups (The Flemish Primitives. Catalogue of Early Netherlandish Painting in the Royal Museums of Fine Arts of Belgium, 3), Brüssel 2001, 166–175.

Henderiks, Valentine: Albrecht Bouts (1451/55–1549) (Contributions à l'étude des Primitifs flamands, 10), Brüssel 2011.

Hulin de Loo, Georges (Hg.): Exposition de Tableaux Flamands des XIVe, XVe et XVIe Siècles. Catalogue critique. Précédé d'une introduction sur l'identité de certains Maitres Anonymes (Ausstellungskatalog, Brügge, 1902), Gent 1902.

Merseburger, Maria: Gemalte Gewandung im Florentiner Quattrocento. Ghirlandaios Tornabuoni-Kapelle (Dissertation, Humboldt-Universität), Berlin 2016.

Smeyers, M.: Jezus in het huis van Simon. Albrecht Bouts, ca. 1490, in: Smeyers, M. (Hg.): Dirk Bouts. Een Vlaams primitief te Leuven (Ausstellungskatalog, Löwen, 19.09.1998–06.12.1998), Löwen 1998, 440–441.

Smeyers, Maurits: Nota's door, in: Aspekten van de Laatgotiek in Brabant (Ausstellungskatalog, Löwen, 11.9.–28.11.1971), Löwen 1971, 196–240.

Zitiervorschlag:

Krabichler, Elisabeth: Jesus im Haus von Simon (Katalogeintrag), in: Metapictor, <http://explore-research.uibk.ac.at/arts/metapictor/katalogeintrag/bouts-albrecht-jesus-im-haus-von-simon-um-1490-brussel-musee-royaux-des-beaux-arts-de-belgique/pdf/> (06.02.2026).

Integrierte Selbstbildnisse in der Malerei des 15. Jahrhunderts

Eine systematische Erfassung (FWF-Einzelprojekt P 33552)

Universität Innsbruck – Institut für Kunstgeschichte